



mehr wissen besser leben

Michael Kents wöchentlicher Depeschendienst

Depesche: Elnachricht, Telegramm, von französisch: „dépecher“ = sich beeilen

Nr. 35

15.11.01

Michael Kent:

Rote Karte und
blaue Briefe für die
Bundesregierung
mit Mitmachaktion
und neuen Aktivitäten
für den Frieden

Erste Kommentare
vom Aufruf für
den Frieden

WTC/Krieg-Update:
Neues Enthüllungsbuch,
neue Skandale

Nikolaus Wenzel

Arbeitsserie:
Kein Job ist so hart
wie keiner



***rote
Karte***

+

blaue Briefe



Sabine Hinz

Verlag und Versandbuchhandel

Hasenbergstraße 107 · 70176 Stuttgart
 Telefon: 0711 - 636 18 11
 E-Mail: info@sabinehinz.de
 Internet: www.sabinehinz.de

Infos und Leseproben aus
 „mehr wissen besser leben“ unter
www.psychopolitik.de/Depesche.htm

Sie können diesen Bogen gerne auch
 per Fax senden: 0711 - 636 18 10

Das ausgefüllte Blatt bitte im Couvert senden an:

Sabine Hinz
 Verlag
 Hasenbergstraße 107

 70176 Stuttgart

FRIEDENSAUFRUFE BESTELLEN – KEINE DEUTSCHE BETEILIGUNG AM KRIEG:

Wir werden die doppelseitigen Friedensaufrufe (ähnlich wie in Depesche 33 abgedruckt – mit Hintergrundinfos und Unterschriftenliste) drucktechnisch vervielfältigen. Ergänzt wird der Aufruf noch durch zwei Zitate wichtiger Persönlichkeiten (siehe Beitrag Seite 14). Auch Du kannst die Menge Deiner Wahl aus dieser Sammelerstellung erhalten (um sie anschließend unter die Leute zu bringen). Einfach unten das Gewünschte ankreuzen. Die angegebenen Preise sind Endpreise, verstehen sich einschließlich Abwicklung, Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer – es kommt nichts mehr dazu.

Menge	Preis	pro Blatt/Kopie
<input type="checkbox"/> 1.000 Aufrufe	80,00 DM	8,0 Pf / 4,0 Pf
<input type="checkbox"/> 2.000 Aufrufe	140,00 DM	7,0 Pf / 3,5 Pf
<input type="checkbox"/> 3.000 Aufrufe	190,00 DM	6,4 Pf / 3,2 Pf
<input type="checkbox"/> 4.000 Aufrufe	240,00 DM	6,0 Pf / 3,0 Pf
<input type="checkbox"/> 5.000 Aufrufe	270,00 DM	5,4 Pf / 2,7 Pf
<input type="checkbox"/> 10.000 Aufrufe	500,00 DM	5,0 Pf / 2,5 Pf

Name und Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Tel. / Fax / Mobil

E-Mail / Internet

Ort, Datum



Unterschrift für Ihre Bestellung

INHALT

Formular für Sammelbestellung Aufrufe	02
Inhalt/Impressum/Editorial	03
Aufschrei des Entsetzens	04
Impf- und Virenvortrag Dr. Lanka/Krafeld Still gestanden!! Vortrag der KRR	
Nik Wenzel: Arbeitsserie:	05
Kein Job ist so hart wie keiner.	
Kent: Alle Freude, die Du je finden wirst...	11
Kein Krieg! Kommentare vom Aufruf!	12
WTC/Krieg Update	14
Strafanzeige wegen Vorbereitung eines Angriffs- krieges gegen führende Politiker	
Blaue Briefe an die Regierung senden	

IMPRESSUM

Die wöchentlich „Depesche“ von Michael Kent „mehr wissen - besser leben“ erscheint 12 mal pro Quartal (48 x jährlich) und kann im Abonnement über den Verlag, wie auch als Einzelhefte über den freien Buch- und Zeitschriftenhandel bezogen werden.

Chefredaktion: Michael Kent

Redaktion: Sabine Hinz, Michael Kent.

Regelmäßige Autoren: Hans Peter Falkenberg, Michael Kent, Frank Thomas, Hans Tolzin, Dr. med. Heinz Gerhard Vogelsang.
Gastautoren (nach Alphabet): Heiko Aumüller, HP Wilfried P. Bales, Matthias Bormann, Jo Conrad, Turnus Gleich, Helmut Kaeding, Ingo Lehmann, HP Patricia Nastoll, Prof. Dr. K. J. Probst, Dr. med. Schnitzer, Barbara Simonsohn, Dipl.-Psych. Nikolaus Wenzel, Johannes Wolf. Die mit Namen des Autors gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Sabine Hinz Verlages wieder.

Redaktionsadresse: Sabine Hinz - Verlag & Versandbuchhandel
Kent-Depesche, Hasenbergstraße 107, 70176 Stuttgart,
Tel. 07 11 - 636 18 11 · Fax: 636 18 10 · info@sabinehinz.de
Internet Verlag: <http://www.sabinehinz.de>
Depesche: <http://www.psychopolitik.de/Depesche.htm>
Mitmachaktionen: www.psychopolitik.de/D-Leseproben.htm
und: <http://mitmachaktion.de>

Autoren/Gastautoren:

Hans Tolzin: <http://www.tolzin.de> • www.patientenkammer.de •
www.findefux.de • www.mitmachaktion.de • www.impfkritik.de

Zur Petition: www.findefux.de/petition/

Michael Kent: www.psychopolitik.de • www.michaelkent.de

Helmut Käding: <http://www.ritalin-kritik.de>

HP Wilfried Bales: <http://www.helferzelle.de>

Jo Conrad: <http://www.joconrad.de>

Prof. Dr. med. K.J. Probst: <http://www.prof-probst.de>

Barbara Simonsohn: <http://www.barbara-simonsohn.de>

Matthias Bormann: <http://www.tpi-verlag.de>

Druck: Eigendruck (Digitaldruck) im Sabine Hinz Verlag.

Abonnement: Ein einfaches Abonnement der wöchentlichen Depesche kostet DM 24,- im Monat, das Doppel-Abonnement (zwei identische Ausgaben - eine davon zum Weitergeben - pro Woche) DM 30,- Ein Einfach-Jahresabonnement für das Jahr 2001 (40 Ausgaben, da ab März 2001 erschienen) kostet DM 200,-

Das Abonnement kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Das Jahresabo verlängert sich nicht automatisch!!

Inserate: In der Kent-Depesche sowie der Sammelausgabe der Kent-Depesche werden keine bezahlten Anzeigen abgedruckt.

Copyright by Sabine Hinz - Verlag, Stuttgart. Alle Rechte, auch jene des Titelbildes, vorbehalten. Jedoch sind Nachdruck sowie Vervielfältigungen für Abonnenten ausdrücklich gestattet. Nur bei den in den Kent-Depeschen ab Ausgabe Nr.14 sporadisch enthaltenen Psychopolitik-Comic-Ausgaben sind der Nachdruck sowie Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung des Sabine Hinz Verlages gestattet.



*Sensationell,
was sich tut!*

EDITORIAL

Wusstest Du schon? Du bist »Teil einer Szene, die aus esoterischen Zirkeln besteht, und Du sympathisierst mit Abfallprodukten der Meinungsfreiheit.« Jejejeje - welch' Hass spricht aus solchen Worten? Man darf das Thema der bösen Bakterien also nicht anzweifeln, wenn man nicht mit solchen Attributen belegt werden will. Mehr dazu ebenfalls auf Seite 4.

Wirklich sensationell ist, was sich an Fäden aus dem WTC/Krieg Lügenstrickwerk löst. Das Gewebe bricht auf. Ich bin gespannt, wo das enden wird. Ein deutscher Bundeswehrgeneral hat sich nun verweigert, im Lügenspiel mitzuspielen und öffentlich die Wahrheit gesagt. Ein am Mittwoch auf dem Markt erschienenenes Enthüllungsbuch sorgte in Frankreich schon vorab für große Furore. Auch Daniels Seite bekommt immense Zugriffe, und bereits in der ersten Woche gab es 100 Unterzeichner des Friedensaufrufs: Keine deutsche Beteiligung am Krieg - Friede jetzt! Die ersten Kommentare davon liest Du ab S. 12, sehr schöne Worte. Vielleicht findest Du ja sogar Deine Zeilen dabei? Falls Du Dich dort noch nicht verewigt haben solltest, tu es gleich.

Viele Depeschenbezieher haben bereits kopierte Friedensaufrufe verteilt, weshalb wir uns entschlossen haben, einen Gemeinschaftsdruck zu organisieren, da hierdurch der Preis für die Einzelseite markant sinkt

(siehe Formular links). Ich bin mir sehr sicher, dass dies wesentlich mit zum herrschenden Meinungsumschwung beigetragen hat. Wir sollten nicht zu früh aufhören, und gerade JETZT also noch fleißig weitermachen, bis das GANZE Spiel zu Ende ist (ein „gewonnener Krieg“ ist nämlich NICHT das Ende des Spiels - sondern nur, wenn die ganze Wahrheit ans Licht gekommen ist)

Auf Daniels Seite gibt es eigentlich alles, was man an alternativen Webseiten zu den Ereignissen kennen sollte. Ein ganz besonderer Dank an Euch alle, die Ihr bisher schon Aufrufe verteilt habt!! Vor allem auch an - ja darf ich Dich jetzt eigentlich namentlich nennen? - an diejenige Depeschenbezieherin, die dafür Sorge getragen hat, dass in JEDEM Briefkasten einer ganzen Kleinstadt der Aufruf gelandet ist. BRAVO!!!!

Nikolaus setzt heute den Arbeitsartikel fort und hat - wie das bei Nikoläusen so Brauch ist, „wenn die Kinder unartig waren“ - kräftig die Rute ausgepackt. Er hat mehr Recht als uns allen lieb sein könnte, die Zustände auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt sind fatal, und es war höchste Zeit, dass es jemand in dieser geballten Deutlichkeit zum Ausdruck bringt.

Viel Tatendrang und Schaffensfreude wünscht Dir,
Michael

KOSTENLOSES UND UNVERBINDLICHES KENNENLERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, M. Kents wöchentliche Depesche „mehr wissen - besser leben“ kostenlos und unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift an den Verlag mitteilen und Sie erhalten die Depesche 4 Wochen lang umsonst. Die Zusendung verlängert sich nach diesen 4 Wochen nicht automatisch, geht auch nicht in ein Abo über, sondern läuft stillschweigend aus. Es gibt auch keine Vertreteranrufe oder weitere Anfragen. Lernen Sie die Depesche kennen, schicken Sie ein Fax mit Kennwort „Probe-Abo und Ihrer Adresse an Fax: 0711 - 636 18 10 (oder per e-mail an: info@sabinehinz.de).

Wer die Depesche die ersten Male erhält, sollte wissen:

„Mehr wissen - besser leben“ ist keine Zeitschrift im herkömmlichen Sinne. Eine Zeitschrift liest man, um informiert zu werden oder sich zu unterhalten. Beides ist NICHT Zweck dieser Publikation. Zweck der Depesche ist, ANDERE damit zu informieren. Daher sind die hier enthaltenen Materialien copyrightfrei!! Ein weiterer Zweck ist die Vernetzung von Weltverbesserungsfreunden untereinander. Dritter Zweck ist die Veröffentlichung dessen, was wir volkstümlich „Mitmachaktionen“ nennen. Die von Profi-Autoren in diesem Heft geschriebenen Artikel zeichnen sich bewusst durch ein Höchstmaß an Verständlichkeit aus. Auf komplizierte und hochtrabende Formulierungen wird hier in einer Konsequenz verzichtet, die wohl derzeit noch einzigartig sein dürfte (leider). Einer der häufigsten Kommentare zur Depesche lautet daher auch: „Endlich einmal so geschrieben, dass es jeder verstehen kann!“ Und noch etwas finden Sie hier, was es anderswo selten gibt: Motivation, Aufbauendes, Anregendes, aber dennoch Tiefgründiges. Das sind also die Attribute der Depesche. Wenn Sie dies schon lange gesucht haben, dann sind Sie ganz herzlich willkommen!



Michael Kent, 14.11.2001

»Bellende Hunde
beißen nicht!«

Aufschrift des Entsetzens

Da ist jemand jemandem aber ganz schwer auf den Schlips getreten!! Heulende Klagen. Ja, so geht's aber nicht, Herr Dr. Lanka, Herr Karl Krafeld! Sie können doch nicht einfach behaupten, dass „Viren wie das Aids-, Polio, Pocken oder Milzbrandvirus nicht mehr als eine Erfindung der staatlichen Medizin seien, um Impf- und Medikationsschäden zu kaschieren“ und Impfen eigentlich Völkermord sei (siehe Depesche32).

Interessant, wenn es ums Thema der angeblich krankheitserregenden Viren und Bakterien (und somit auch um die Nutzlosigkeit des Impfen) geht, dass man damit augenscheinlich die Grundfesten des schulmedizinischen Universums erschüttert – würde ohne sie das ganze Konstrukt unvermeidbar in sich zusammensacken?

Kaum bringen Dr. Stefan Lanka und Karl Krafeld ihr Buch „Impfen - Völkermord im Dritten Jahrtausend!“ (wohl gemerkt mit Ausrufezeichen) auf den Markt, erschallen von panischem Entsetzen verzerrte Stimmen, wie z.B. „Schockierende Anti-Impf-Kampagne - Rosenheimer Ärzte entsetzt“ und dies natürlich neben dem Foto eines freundlich lächelnden jungen Arztes, der eine Spritze in den Oberarm einer glücklich leuchtenden Patientin sticht. „Leute wie Karl Krafeld und Lanka (wohl gemerkt ohne Vorname und „Dr.“, Anm. Kent) sind ein Abfallprodukt der Meinungsfreiheit“ so wird der Präsident der Ärztekammer für Oberöster-

reich zitiert. Wollte in ganz Deutschland etwa niemand wagen, solch dreiste Worte gegen Lanka/Krafeld vorzubringen?

„Kampagne gegen Impfen kriminell“ warnt da gar eine Abgeordnete namens Graf vor Lanka und Krafelds Verein – ganz ohne Angst vor einer drohenden Verleumdungsklage. Und nun, ACHTUNG, bitte anschnallen: „Erkundigungen bei Sektenexperten hätten ergeben, dass der Verein 'Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte' (Verein von Lanka/Krafeld, Anm. Kent) Teil einer Szene ist, die aus esoterischen Zirkeln besteht (sind damit etwa wir gemeint?? Anm. Kent). Besonders durch das Internet (hört, hört, Hans, das bist jetzt Du!! Anm. Kent) gewinne diese Szene zunehmend an Einfluss – vor allem auf psychisch und gesundheitlich Gefährdete. Nicht zweifelsfrei ausgeschlossen könne werden, dass es Querverbindungen zu Sekten, insbesondere zur Scientology-Organisation gibt. (Da haben wir es wieder, Anm. Kent)“

„Der Verein hatte unter anderem Rosenheimer Ärzte scharf attackiert und dazu aufgefordert, gegen Ausführende und Beteiligte des Impfens Strafanzeige zu stellen. Für Graf ist dies ein 'unglaublicher Angriff auf alle Ärzte und Behörden, die die sich um die Gesundheit der gesamten Bevölkerung sorgen'“ meint ein Rosenheimer Blatt vom 8. Nov. weiter.

Ach, was wären meine Tage trist, gebe es nicht ab und an so erheiternde Zeitungsartikel, die einem die Woche retten. Gut, dass es noch mutige Menschen gibt, die sich keinen Maulkorb verpassen lassen und sich nicht der hier allgemein herrschenden Meinungszensur unterwerfen. Unser Dank sei mit euch Tapferen! Also, nichts wie hin zu den neuesten Vorträgen von Dr. Lanka und Karl Krafeld (siehe Kasten links).

Impfen - Risiken und Verantwortung!
Die Panikmache mit Milzbrand, Pocken und Pest
Beginn jeweils 19:30 Uhr, Eintritt DM 10,-

Mo., 10.12.01, Ulm, Stadthaus
Di., 11.12.01, ES-Berkheim, Osterfeldhalle
Mi., 12.12.01, Sindelfingen, Stadthalle, kl. Saal

– Dies ist der zweite Teil des Arbeitsartikels von Nikolaus Wenzel, Fortsetzung aus Depesche Nr. 33 –

„BETRIEBSVERFASSUNG DER STANDORT DEUTSCHLAND AG“

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert in Artikel 12: „Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.“ Nur ist dieses Recht nicht einklagbar⁽¹⁾. Mit zorniger Deutlichkeit stellte Heribert Prantl fest: „Die Verfassung der Bundesrepublik wurde umgewandelt in die Betriebsverfassung der Standort Deutschland AG“⁽²⁾ – ohne Mitspracherecht der Arbeitnehmer, muss man hinzufügen. Und die Gewerkschaften wurden längst vom Kapital übernommen und ihnen laufen zu Recht die Mitglieder davon. (Fin. Times Dtd. 14.9.01)

Wissen Sie, dass das Grundgesetz seit 51 Jahren besteht, aber öfter abgeändert wurde als die amerikanische Verfassung in weit über 200 Jahren?

ARBEITSLOSENFÖRDERUNG

16 Jahre lang arbeitete Norbert Blüm am Arbeitsförderungsgesetz und versteckte es zuletzt im SGB III⁽³⁾. Nachdem er damit fertig war, hatten manche Paragraphen so lange Zusätze, dass fast das gesamte Alphabet zur Untergliederung erhalten musste. Nachfolger Riesenführer führte mit weiteren Verschlechterungsreformen nicht nur die Arbeitslosen in die Armut, sondern auch die Erwerbstätigen, indem er z. B. die private Rentenvorsorge schuf.

Es ist bezeichnend, dass in den vergangenen 14 Jahren kein Empfänger von Lohnersatzleistungen mehr vor den So-

Nikolaus Wenzel, 6. Okt. 2001



zialgerichteten grundsätzlich erfolgreich war, obwohl sich die Situation von Jahr zu Jahr ja drastisch verschärfte – und weiter verschärfen wird, während sich die Politiker von Jahr zu Jahr in astronomischen Höhen selbst bereicherten (vgl. von Arnim, der Staat als Beute).

Die Einpeitscher der Industrie- und Arbeitgeberverbände sowie hohe Politiker lassen sich in den Medien über die „faulen Arbeitslosen“ aus, ohne selbst eine Lösung anbieten zu können – im Gegenteil: ihre ultima ratio⁽⁶⁾ ist die Entlassung. Damit sind ihre Forderungen ver-

gleichbar mit einem Täter, der die zusätzliche Bestrafung des Opfers will.

Das Böse ist gegenwärtig, und es kann dort effektiv wirken, wo es Macht hat – nicht selten an den weltweiten Führungsspitzen – dies ist keine Anschauung von weltfremden Esoterikspinnern, sondern von bodenständigen Realisten. In den Top-Spitzen der Banken sitzen häufig die eigentlichen Esoteriker. Von dort werden Entscheidungen gefällt, die weltweit fatale Auswirkungen haben können – Rezession, Krieg, Arbeitslosigkeit, Armut.

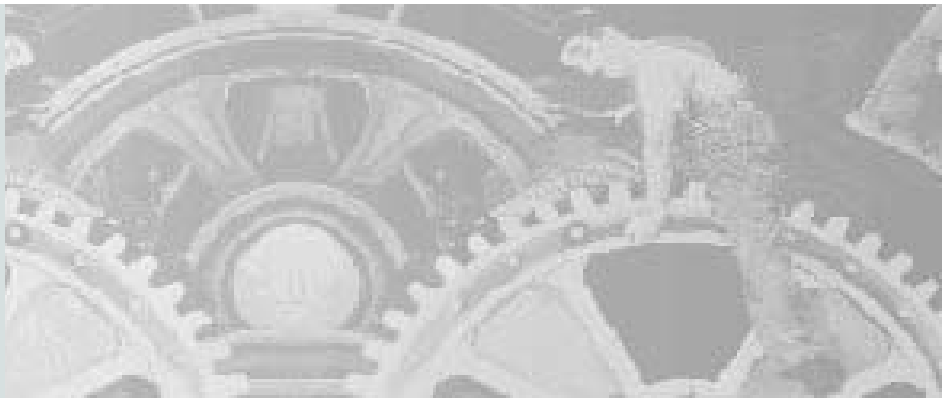




Der Autor:
Nikolaus Wenzel
freut sich über
Ihre Zuschriften:

E-mail:
klawentel@aol.com

Nikolaus Wenzel, Jahrgang 1952, studierte Sozialarbeit, Soziologie, Jura und Psychologie. Er hat drei Bücher geschrieben, von denen das erste Ende des Jahres erscheint. Er lebt als Autor und Berater heute in der Lüneburger Heide.



Schon 1999 forderte der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Klaus Zimmermann, die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe. „Arbeitslose müssen viel stärker als bisher unter Druck gesetzt werden, um sich eine Arbeit zu suchen“⁽⁵⁾. Ein zumindest sehr fragwürdiger Vorschlag bei einer Arbeitsmarktlage, die sich durch Abbau von Arbeitsplätzen kennzeichnet!

Es folgten im gleichen Tenor H. Kohl., G. Schröder oder D. Hundt, die, wohl um von eigener Inkompetenz abzulenken, auf Arbeitslose einschlugen. Systematische Volksverhetzung?

Die amerikanische Publizistin Barbara Ehrenreich beschreibt in ihrem Werk „Arbeit poor“, wie hart die Menschen arbeiten beim Servieren, Putzen und Verkaufen – und wie diese Millionen Menschen schleichend entwürdigt werden. „Beim Eintritt ins Reich der Niedriglöhne gibst du deine Bürgerrechte an der Pförtnerloge ab und lernst, das Maul zu halten.“ Wer angestellt ist, gilt als potentieller Dieb und faul. Er muss ständig von irgendwelchen Unterchefs überwacht und angetrieben werden, es hagelt Befehle und Verbote.

Barbara Ehrenreich beschreibt auch, wie sich die Psyche des Menschen dabei ins „ekelhaft Servile“⁽⁷⁾ verändert. Eine

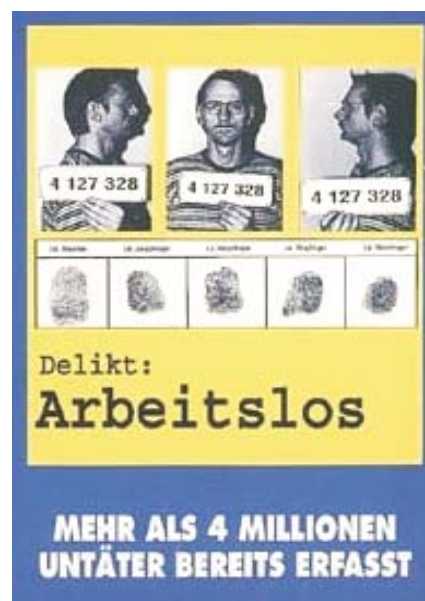
Idealvorstellung für jeden faschistoiden Politiker: Der fügsame, willige Bürger, überangepasst, fraglos gehorchend und bescheiden?

Die oberflächliche Forderung nach dem „mündigen Bürger“ ist ein offensichtliches Lippenbekenntnis! Der Staat und seine Diener, zum Wohlergehen des Volkes verpflichtet, erfüllen seit Jahren nur noch die Aufgabe von „Regulierung und Disziplinierung der Armen“, so Veerkamp.

Gegen Ende des Jahres 2001 gibt es ca. vier Millionen Arbeitslose in Deutschland, falls diese Statistik nicht schon geschönt ist. Auf einen freien Arbeitsplatz kommen im Westen 14, im Osten 34 Arbeitslose. Und immer mehr Menschen bleiben immer länger arbeitslos. Regierung und Wirtschaft haben keine Konzepte, um dieses Problem zu lösen: Arbeitslose und Sozialhilfeberechtigzte werden häufig pauschal als „Sozialbetrüger“ verdächtigt, aber Arbeitsplätze gibt es für sie kaum.

DAS LIED DER ARBEITSLOSEN

Das Lied, das einst die Arbeit froh begleitete, wurde über das Arbeitslied der Sklaven auf den Baumwollfeldern bis hin zum Protestsong gegen die unsägliche Arbeitswelt entwickelt und ist heute



(1) inwieweit die BRD völkerrechtlich besteht (und das Grundgesetz überhaupt noch Gültigkeit besitzt), ist ja ebenfalls fraglich, da es ernstzunehmende Überlegungen gibt, die darauf hindeuten, dass das Deutsche Reich völkerrechtlich in den Grenzen von 1937 noch besteht, siehe auch Vortragankündigung der kommissarischen Reichsregierung in dieser Ausgabe auf Seite 4.

(2) zitiert nach Glaser, Arbeit in der Krise, S.119

(3) Financial Times Deutschland, 14.9. 2001.

(4) SGB III: Sozialgesetzbuch-3

(5) Rheinische Post v. 15.4.1999

(6) **ultima ratio**: lat. die höchste Vernunft.

(7) **servil / das Servile**: Untertänigkeit an den Tag legend, kriecherisch, schmeichelnd (zu lat. servus: Sklave)

(8) **Techno**: moderne Musikrichtung aus dem Computer, die auf schnelle, sich immer wiederholende Passagen aufbaut.

(9) **music at work**: engl.: Musik bei der Arbeit.

(10) **Konditionierung**: Die psychologische Antrainierung einer vom Konditionierer gewünschten Reaktion auf einen Reiz (zu lat. condicere: eigentlich verabreden, übereinkommen).

»Deutschland hat gerade erste Raten an die Zwangsarbeiter des 3. Reiches bezahlt und leistet sich längst neue!«



„Outplacement“ nennt man heute vornehm auf „Denglisch“ oder „Businessdeutsch“ den Rausschmiss, das „Hinausplatzen“ oder „das außerhalb der Firma platzen.“

zur Arbeit ungebräuchlich. Vielleicht kehrt es bald wieder zurück im stampfenden Techno-Rhythmus⁽⁸⁾, monoton, immer wiederkehrend, zur erzwungenen, schweren Arbeit als Ausdruck der hohlen Sinnverknüpfung mit dem eigenen Leben.

Musik am Arbeitsplatz ist heute reduziert auf ein künstlerisches Minimum und meist Verkaufsmusik zur „Gehirnwäsche“ der so Beschallten. Man nennt sie „Muzak“ (Music at work⁽⁹⁾), und es werden über 100 Millionen Menschen täglich damit beglückt. Muzak ist das Synonym für „funktionelle Musik“ und für das so genannte Human Engineering (Maschinisierung des Menschen).

Diese Musik richtet sich zielstrebig auf eine Konditionierung⁽¹⁰⁾ des Menschen in die Richtung auf Verhaltenssteuerung, ohne dass dieser sich dessen bewusst ist und stellt damit eine manipulative Beeinflussung dar. Die Bearbeitung der dafür tauglichen Musikstücke erfolgt streng nach physiologischen Gesichtspunkten und hat starke psychologische Auswirkungen, besonders beim Dauereinsatz am Arbeitsplatz.

NEUE ZWANGSARBEITER

Im überwiegenden Teil der Arbeitswelt besteht kaum echte Arbeitsfreude mehr. Das Klima im Kühlschrank ist manchmal freundlicher, es herrscht weitgehend Apathie, und doch vermitteln Soziologen, Politiker und Arbeitgeberverbände, dass mit der Arbeitswelt alles im Reinen sei, nur der Arbeitnehmer müsse sich den Umständen anzupassen lernen.

Dabei fallen gerne Floskeln von „Flexibilität“ (d.h. Trennung und Destabilisierung von der Familie) und „Mobilität“ (d.h. u.a. auch hohe Umweltbelastung durch Pendlerverkehr) und andere Ideen von der Entmenschlichung des Menschen von sich selbst und seiner Arbeit. Deutschland hat gerade erste Raten an die Zwangsarbeiter des 3. Reiches bezahlt und leistet sich längst neue!

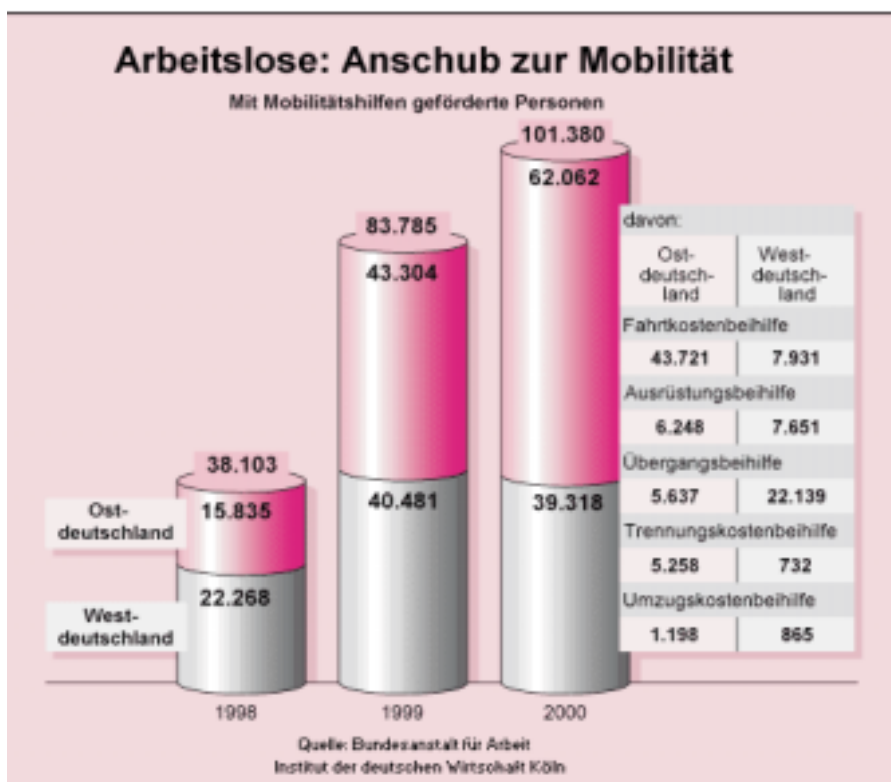
Über die Arbeitsämter, deren Angestellte selbst starkem Druck unterliegen, wird derselbe auf die nicht mehr gebrauchten Arbeitslosen mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und untauglichen „Qualifizierungsmaßnahmen“

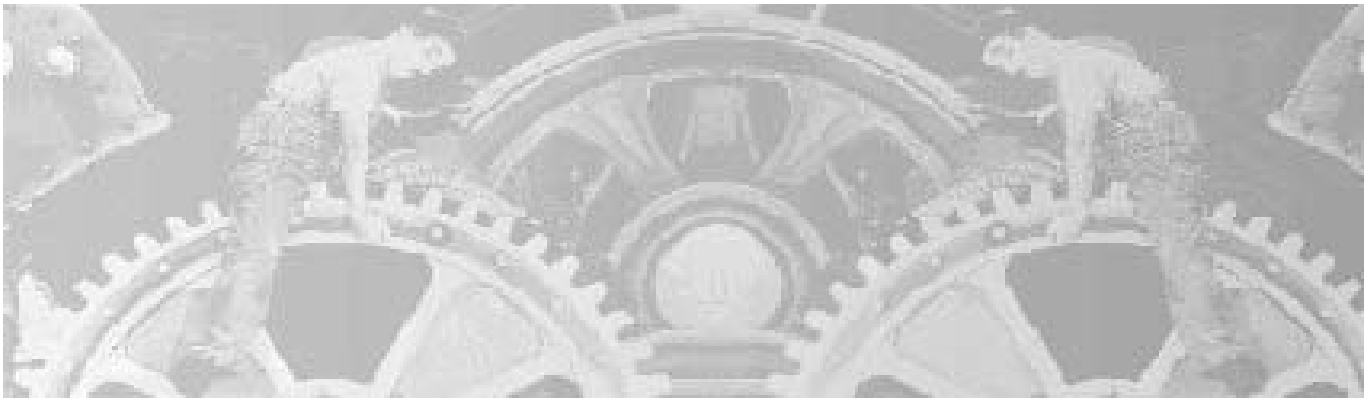
nach unten weitergegeben. Das treibt oft regelrechte Blüten, wenn Akademiker beispielsweise von ehemaligen Schnittdirectricen „fit gemacht“ werden oder Bankangestellte mit Versatzstücken vom Psychomarkt wie NLP⁽¹¹⁾ oder der „Disney-Strategie“ ihre Opfer traktieren.

Hauptschuldiger an der Arbeitslosigkeit ist die auf ein ökonomische Prinzip reduzierte Volkswirtschaft, die sich am Gewinn orientiert und nicht an der Sozialverträglichkeit.

FATAL: DIE ENTFREMDUNG VOM PRODUKT

Was die Arbeitsfreude weiter einschränkt, ist die Tatsache, dass es häufig keinen Arbeitsabschluss, keinen messbaren Erfolg am Produkt gibt. Gemeint ist nicht der Feierabend, sondern die Teilhabe am gemeinsam Geschaffenen. Es gibt kaum mehr sichtbaren Erfolg am Ganzen, die Leistung wird nicht ausdrücklich belohnt und gelobt. Das stumpft die Bereitschaft zur Leistung erheblich ab und monotonisiert, da es den





Arbeitslose sollen bereit sein, dorthin zu gehen, wo Arbeit angeboten wird.

Rhythmus durch den fehlenden Abschluss aus dem Leben nimmt. So denken Arbeitnehmer in ihrer Arbeitszeit gerne an Glücksspiele, an Fußball, ans andere Geschlecht, ans Wochenende, an neue Anschaffungen oder daran, wie man die Arbeit vermeiden könnte – kaum jemand aber an die vor ihm liegende Aufgabe.

VERANTWORTUNG

Dem Einzelnen wird für seine Arbeit die Anerkennung verweigert, denn diese liegt eben nicht allein im Lohn. Zwar

wurde dem Arbeitnehmer mit der Vorenthaltung der Anerkennung auch die Verantwortung genommen, doch das ist keineswegs tröstlich, sondern belastet zusätzlich. Mit Verantwortung wird er meist nur „belastet“, wenn etwas schief gelaufen ist und ein Bauernopfer gesucht wird. Zudem erleben immer mehr Menschen Mobbing⁽¹²⁾, Bossing, Lobbing und Pressing (Bossing = die Bosse werden von den Angestellten gemobbt, Lobbing = nach oben loben, Pressing = unter Druck setzen), was zu einem einzigartigen „Burn-out“ (Ausgebranntsein) in der Arbeitswelt führte.

VERMASSUNG UND ENT-INDIVIDUALISIERUNG

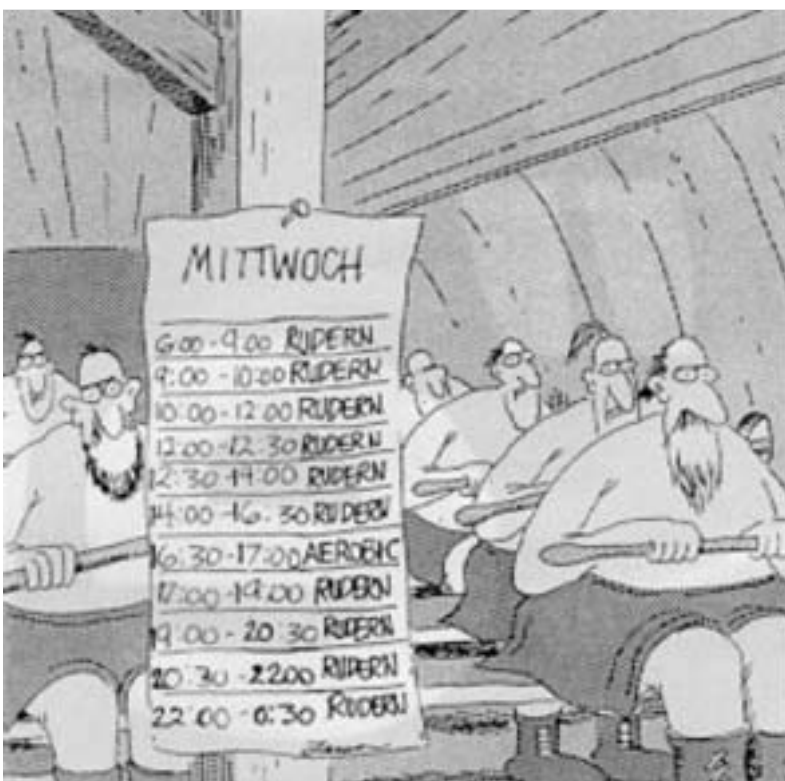
Früher unterschied man in der Soziologie zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, nach außen sichtbar durch Attribute wie „Blaumann“ und „weißem Kragen“, doch beide Seiten wurden inzwischen gleichermaßen instrumentalisiert als Werkzeuge des Staates, der Kirchen oder der Konzerne, die über sie verfügen wie über eine seelenlose Masse. **Das könnte eines Tages Solidarität**

Noch habt ihr die guten Zeiten, nach denen ihr euch spätestens in 10 Jahren sehnen werdet!



über alle vermeintlichen Klassen hinweg bewirken!

Der Mensch, ent-individualisiert, vielfach abhängig, streckt sich nach oben – und tritt automatisiert nach unten. Über seine Gesundheitsvorsorge und seine



Kaum etwas kann dem Menschen mehr Freude bereiten als eine vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit, bei der man mit anderen Menschen in Kontakt kommt und sich gleichzeitig auch körperlich rege ertüchtigt. Der Arbeitgeber hat hier sogar dafür gesorgt, dass um 16:30 Uhr eine halbe Stunde Aerobic auf dem Programm steht.

(11) NLP: Abkürzung für eine von John Grinder und Richard Bandler 1975 begründete neu-psychologische Trainingsmethode namens „Neuro-linguistisches Programmieren“, wobei in einer Art Selbsthypnose versucht wird, bestehende Verhaltensmuster in Erfolgsmuster umzuwandeln (zu lat. neuro: Nerv, das Gehirn und Nervensystem betreffen, lat. lingua: die Sprache, linguistisch: die Sprache betreffend, auf Sprache beruhend).

(12) Mobbing: Neuzeitliches Modewort für Diffamierung, Anpöbelung, Anschwärzung am Arbeitsplatz, vorrangig durch Mitarbeiter untereinander, teils aus internen Konkurrenzgründen betrieben (zu engl. to mob: herfallen über, angreifen, siehe auch das deutsche Wort: der Mob).

(13) Soap Opera: billig produzierte TV-Fortsetzungsserie über kitschige Themen und Alltägliches wie in Deutschland z.B. „Gute Zeiten - schlechte Zeiten“. Der Begriff leitet sich ab von ursprünglichen kleinen Werbefilmen der amerikanischen Seifen- und Waschmittelindustrie.

(14) Dysgrammatismus: zur griech. Vorsilbe: dys- schlecht-, falsch-, fehl- und Grammatik: fehlerhafte Benutzung der Grammatik, falsche Ausdrucksweise.

(15) „Humboldtsches Bildungsideal“: Wilhelm von Humboldt (1767-1835), deutscher Sprachforscher, Philosoph und Politiker, Kultusbeamter im preußischen Staatswesen, treibende Kraft bei der Entstehung der Universität Berlin. Ein Zitat von ihm über die Bildung: „Die letzte Aufgabe unsres Daseins: dem Begriff der Menschheit in unserer Person, sowohl während der Zeit unsres Lebens, als auch noch über dasselbe hinaus, durch die Spuren des lebendigen Wirkens, die wir zurücklassen, einen so großen Inhalt, als möglich zu verschaffen.“ Die Bildung dient als Mittlerin des Bedeutenden, das sich über das individuelle Leben hinaus in die Menschheitsgeschichte einschreibt

»Über die Jahrzehnte haben die Jugendlichen gelernt: Schulzeit ist vertane Zeit. Da kann man kein Geld verdienen!«

Rente ist verfügt worden. Sein Lohn wird auf diesem Reformfriedhof der ständigen Verschlechterung nach unten „angepasst“. Die Menschheit ist so gut wie verklavt. Selbst die Meinung über sich selbst und die äußeren Verhältnisse erhält der Mensch von manipulierten Medien, die die „political correctness“ vertreten.

Zu dieser „Menschenmasse“ zählt alles vom ungelerten Arbeiter bis zum Akademiker, denn auch jene wurden über zahllose „Beurteilungen“ und „Leistungskontrollen“ zahnlos und zu zustimmend nickenden Sprechattrappen abgerichtet.

DAS VORBILD SCHLECHTER AUSBILDUNG

In der heutigen Medien- und Informationsgesellschaft verdienen ungelernete Kräfte oft mehr als gelernte, sie müssen nur bereit sein, die Hosen runterzulassen – im wahrsten Wortsinn – und sich z.B. in einer Soap-Opera⁽¹³⁾ verdingen. Das einstmals gepriesene „Humboldtsche Bildungsideal“⁽¹⁵⁾ wurde eingetauscht gegen den gepiercten⁽¹⁶⁾ Bauchnabel und die aller neueste Erkenntnis

Auch das ein Auswuchs des neuzeitlichen Arbeitsmarktes: Frisch von der Schule und bereits arbeitslos!



Vermasste und ent-individualisierte Arbeitswelt, kontrolliert durch hohle Schlagwörter und Phrasen. Der Mensch nur noch eine Rechengröße im Rahmen der Produktivität?

von einem Kid, Boy oder Girlie⁽¹⁷⁾, albern kichernd vorgetragen. Wir „casten“⁽¹⁸⁾ alle Kinder dieser Welt. Wenn jemand als Tennisspieler oder Wagenlenker Millionen verdienen kann – wobei daran an sich natürlich nichts verkehrt ist – und eventuell später Bundeskanzler wird, wer braucht dann das Abitur? Im Gegenteil, ein ausgeprägter Dysgrammatismus⁽¹⁴⁾ – Deutsch à la Feldbusch – lässt doch die schönsten Karrierehoffnungen sprießen: „Hey, wat soll dat?“ – „Weiß nix, ächt heftig, Alter.“ Über die Jahrzehnte haben die Jugendlichen gemerkt: Schulzeit ist vertane Zeit. Da kann man kein Geld verdienen, es lähmt und hindert nur, es „verbildet“ und blockiert Kreativität – und tatsächlich, da ist etwas Wahres dran. Wer arbeitet, hat keine Zeit zum Geld verdienen, klar!

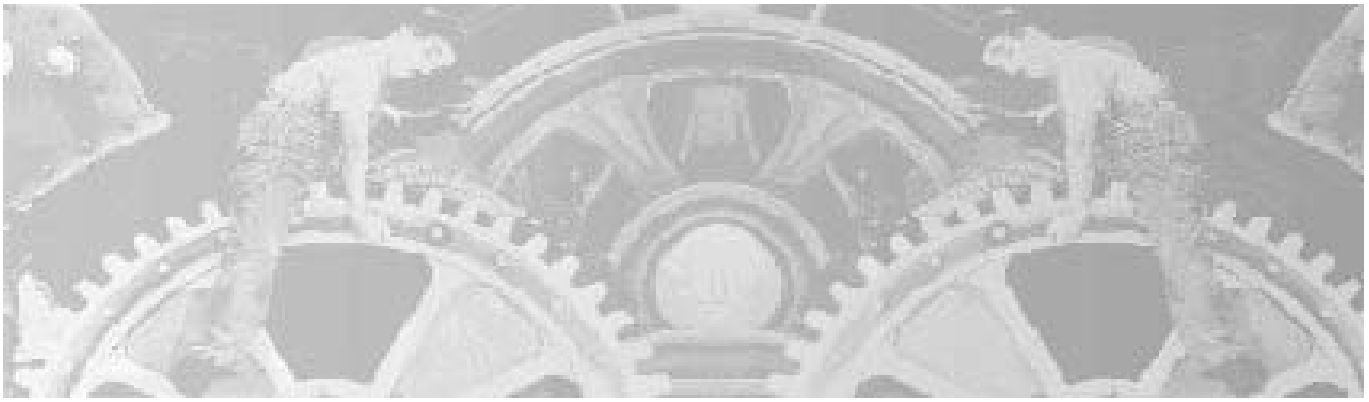
Wenn wir bedenken, dass der Vizekanzler und heutige Außenminister weder eine abgeschlossene Schulbildung noch eine abgeschlossene Berufsausbildung hat und der heutige Bundespräsident sich mit der Mittleren Reife begnügt, kann doch keiner mehr damit überzeugen, dass Schularbeit sinnvoll ist.



Fortschrittliche, moderne Arbeitswelt

(16) **gepierced/Piercing:** Neuzzeitliche Modeerscheinung. Ringe oder andere Metallgegenstände an möglichst ungewöhnlichen Körperstellen anzubringen, wie z.B. an Zunge, Ohrmuscheln, Augenbrauen, Zunge, Geschlechtsorganen (zu engl. to pierce: durchstoßen, durchbrechen, durchschneiden, durchbohren etc.)

(17) **Kid, Boy, Girlie:** Neuzzeitlich spricht man ja „Denglisch“ (Mischung aus Deutsch und Englisch), wenn man mit der Mode gehen will. Kinder heißen daher Kids, Knaben Boys und Mädchen Girlies, wobei Girlie speziell auch jene „Sorte“ Mädchen charakterisiert, die sich an Jetztzeit-Modells (Fotomodellen) orientiert: überschlanke, gepierced (siehe oben), Bauchnabel frei, Schlalberhosen, strähnige Haare usw.



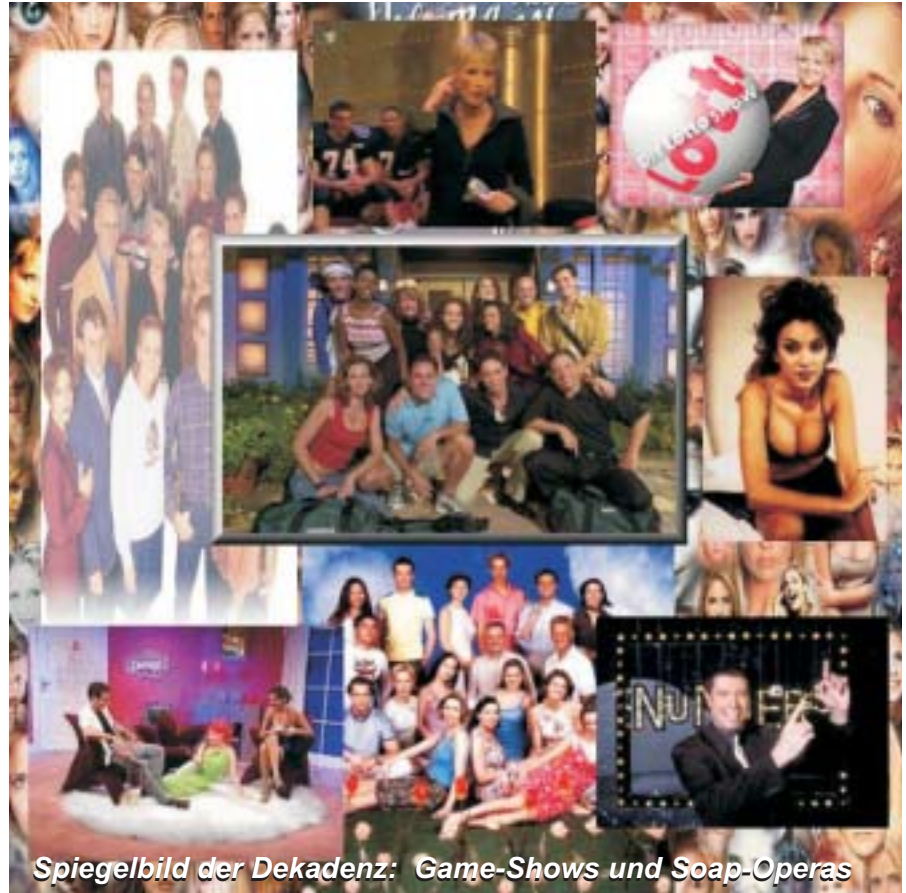
Wenn Akademiker heute teilweise deutlich unter 100.000,- DM jährlich verdienen und selbst an den Universitäten, also „ihrer“ Arbeitsstätte, schlecht bezahlt werden und nur Zeitverträge bekommen, und wenn gleichzeitig Inder als Gastarbeiter ins Land geholt werden, die – ob mit oder ohne – Hochschulabschluss über 100.000 DM verdienen, ist eigentlich selbstverständlich, dass der deutsche Arbeiter/Akademiker die Gleichbehandlung einfordern müsste.

APATHISCHES SICH-ALLES-GEFALLEN-LASSEN

Die Gesellschaft schluckt den Wahnsinn. Sie schluckt auch, dass die Mitglieder der ReGIERungen sich astronomische Zuwendungen, Pensionen, Übergangsgelder und Abfindungen für wenige Arbeitsjahre selbst bemessen haben.

Sie schluckt ebenfalls, dass sie selbst wahrscheinlich nach 45 Beitragsjahren, etwa als Krankenschwester (wenn überhaupt) eine Rente unter 2000,- DM haben wird. Sie schluckt letztlich, dass sich die „Nieten in Nadelstreifen“ trotz historisch nachweisbarer und anhaltender Erfolgslosigkeit Millionen in die Tasche stecken. Und damit sie das und weiteres schluckt, wird sie in Angst und Schrecken durch das tägliche Medienbombardement versetzt.

Heute werden langzeitarbeitslosen Akademikern Arbeiten mit einem Verdienst



Spiegelbild der Dekadenz: Game-Shows und Soap-Operas

von 80 % des Tarifs BAT-5b⁽²⁰⁾ angeboten. Dies entspricht ca. einem Jahresverdienst von 50 % gegenüber jemandem, der mit Greencard⁽²¹⁾ ins Land geholt wird und keinen Abschluss haben muss, der aber angeblich etwas kann, was hier keiner kann – so wird zumindest behauptet!

Wir hatten zum Zeitpunkt der Einführung der Greencard ungefähr 35.000 arbeitslose Informatiker, die nach kurzer „Qualifikation“ das Defizit hätten abdecken können, aber nichts geschah. Zudem hätte jeder Akademiker – und nicht nur die Akademiker, sondern jeder, der lernen kann – den behaupteten Mangel



»An der unnötigen und vermeidbaren Massenarbeitslosigkeit lässt sich erkennen, wie manlos mit den Schicksalen von Menschen umgesprungen wird.«

in kürzester Zeit nachholen können. Der Aberwitz war, dass die ersten beiden Greencard-Besitzer an deutschen Universitäten ausgebildet worden waren.

Wir haben ein Experiment in Düsseldorf gemacht, wo mehrere arbeitslos gemeldete Akademiker sich beim Arbeitsamt Düsseldorf für Umschulungen zum IT-Anwender⁽²²⁾ anboten – ohne Erfolg. Kein Bedarf! Gut 2 Jahre danach waren dieselben Akademiker, teilweise promoviert, immer noch arbeitslos und lernwillig und kosteten den Staat und Steuerzahler Lohnersatzleistungen.

Von 20.000 erwarteten IT-Technikern, die die Wirtschaft aus dem Ausland holen wollte, kamen gerade ca. 8.600, da Deutschland mit seinen hohen Steuern und seiner Zuwanderungspolitik nicht gerade attraktiv ist – und die ersten verloren schon wieder ihre Jobs, da die Wirtschaft sich überschätzt hatte.

VERSCHLECHTERUNG DES BILDUNGSANGEBOTS

Über mangelnde Ausbildung klagen aber nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die Arbeitgeber. Allein, getan wird weder da noch dort etwas! Gezielt wurde von den ReGIERungen über Jahrzehnte hinaus das Bildungsangebot sabotiert, indem z.B. nicht genügend Stellen eingerichtet wurden. Andererseits

(18) **casten**: Begriff aus der Filmsprache: eine Rolle besetzen. Heute werden Musikgruppen z.B. nicht mehr „entdeckt“, sondern gecastet, d.h. der Produzent sagt, was er sucht, und sog. „Caster“ stellen ihm das Gewünschte her/zusammen.

(19) **Feldbusch**: Fernsehmoderatorin von Soft-Sex-Shows, die nicht nur durch einen großen Busen, sondern auch durch eine recht ungebildete, etwas peinliche Ausdrucksweise und übertrieben umgangssprachliche Moderation bekannt geworden ist.

(20) **BAT**: Abkürzung für Bundes-Angestellten-Tarif, Einkommensklasse für Beamte.

(21) **Greencard**: In Deutschland kürzlich nach amerikanischem Vorbild eingeführte Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung für hoch spezialisierte ausländische Fachkräfte der Computer und Kommunikationstechnologie. Offiziell eingeführt, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. In den USA stellt die Greencard die Arbeitserlaubnis für sämtliche ausländischen Arbeitnehmer dar und ist tatsächlich eine grüne Karte (engl. green: grün und card: Karte).

(22) **IT**: Abk. für Informations-Technologie. Zusammenfassender Begriff für die Computer- und Telekommunikationsbranche.

ist die Lehrlingsausbildung in den Betrieben äußerst oberflächlich, und Azubis werden gerne als billige Arbeitskräfte missbraucht.

Am Beispiel der unnötigen (also vermeidbaren!) Massenarbeitslosigkeit lässt sich erkennen, wie schamlos mit den Schicksalen von Menschen umgesprungen wird. In Berlin z.B. sorgen Misswirtschaft und Korruption für märchenhafte Ruhestandsgehälter der Verantwortlichen, während das Volk die Zechte zahlt.

Für wen ist Deutschland überhaupt noch attraktiv? Arbeitgeber drohen unentwegt, den Standort fallen zu lassen, weil sie anderenorts preiswerter produzieren können!

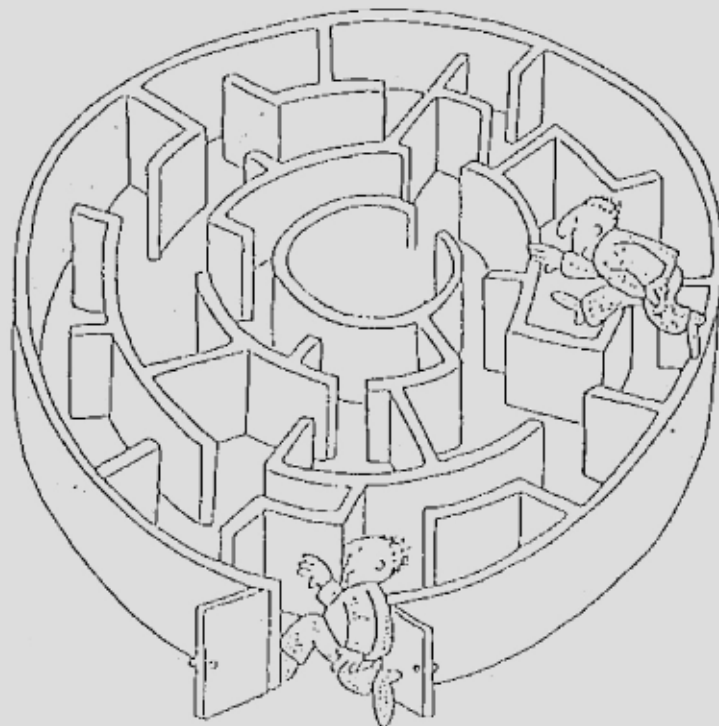
Übrigens: Gut eine Million hungernder Kinder vagabundieren durch Deutschland, und immer mehr leben von der Sozialhilfe. Jedes 8. Kind hat im Ruhrgebiet nicht genug zu essen – Kinder, die

in den Sonntagsreden der Politiker gerne als „Reichtum der Gesellschaft“ bezeichnet werden – und dies während Herr Scharping für 400.000 DM für eine Nacht zu seiner Freundin nach Mallorca fliegt und Herr Fischer für 800.000 DM zu einer Anti-Rassismus-Konferenz nach Südafrika, die dann nicht stattfindet.

Es ist nur logisch, dass daraus Non-Kooperation, nicht-Arbeiten-wollen, Arbeitsverweigerung und Schwarzarbeit resultiert, die aufgrund der steuerlichen Belastungen stark zunimmt, was auch zeigt, dass der Staat keine Akzeptanz mehr innerhalb der Bevölkerung genießt. Kaum jemand mehr identifiziert sich mit dem Staat. So gut wie niemand glaubt, dass mit seinen Steuerabgaben eine am Gemeinwohl orientierte Arbeit geleistet wird.

– wird fortgesetzt in Depesche 37 –

Zur Lösung der Probleme der Arbeitswelt ist neues Denken gefragt, alte Denkmuster müssen übergangen werden.



Kein Krieg!

Stimmen aus der Bevölkerung

Ein Aufruf für den Frieden

von: www.daniels-kommentare.de

Kommentar: Wer hätte das gedacht, dass wir im Jahre 2001 immer noch konfrontiert sind mit sinnlosem Krieg und sinnlosem Leid, wo wir doch alle nichts mehr als den Frieden ersehnen. Haben wir denn nichts dazugelernt?

Wer hätte das gedacht, dass wir im Jahre 2001 immer noch konfrontiert sind mit erschreckender Armut und Verzweiflung, wo doch auf diesem Planeten der Fülle genug ist. Haben wir nichts dazugelernt?

Wer hätte das gedacht, dass wir im Jahre 2001 immer noch konfrontiert sind mit unserer scheinbaren Ohnmacht, wo doch die Zukunft der Welt in unseren Händen liegt. Haben wir nichts dazugelernt?

(c) Hans Tolzin, 27.10.01

Kommentar: Eine deutsche Beteiligung am Krieg ist prinzipiell verfassungswidrig und widerspricht meinen Überzeugungen zutiefst. Fernerhin sind die Zusammenhänge, die sich mit dem Anschlag auf das WTC verbinden in keinsten Weise geklärt. Die mediengerecht aufgemachten Darstellungen erscheinen mir unglaublich und unlogisch. Die vom Wähler legitimierte Bundesregierung hat in keinsten Weise ein Mandat zur Kriegsführung erhalten. Alle mir bekannt gewordenen Begründungen, die mit dem Ziel einer Legitimierung des Krieges geäußert wurden, begründen nicht das, was sie vorgeben – sie sind vielmehr dem Geist der strategischen Raffinesse und dem Vasallengeist verpflichtet.

Kommentar: Ich halte es für ungemein wichtig, das Medium Internet in der vorliegenden Form zu nutzen, um viele Menschen wachzurütteln, bzw. ihnen Meinungen und Informationen zukommen zu lassen, die ihnen die Möglichkeit geben, Dinge, welche ihr Leben bestimmen, aus neuen, erweiterten Blickwinkeln zu sehen. Erst dann haben wir Menschen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Leben zu führen.

Kommentar: Es kann nicht sein, dass der Anlass in New York dazu verwendet wird, in Deutschland die Grundgesetze zu ändern. So bekommen wir eine Diktatur und einen Polizeistaat. Warum schweigt das deutsche Volk und lässt das alles über sich ergehen? Wir haben die

Macht. Verweigert einer solchen Regierung eure Unterstützung.

Kommentar: Wir wollen keine Söldner und Diener für fremde Interessen sein.

Kommentar: Ich bin über die Erosion deutscher Rechtsstaatlichkeit und über deutsches Großmachtgehabe zutiefst erschüttert! Wir hätten mit unserer Tradition auf einem unmilitärischem Weg bestehen müssen!

Kommentar: Wo ist unsere Heimat angegriffen? Kein Blut deutscher Bürger für einen unsinnigen Krieg! Keine Spirale der Gewalt. Frieden schaffen ohne Waffen!

Kommentar: Es ist unglaublich, dass Deutschland sich an diesen Krieg beteiligen will. Unsere Kinder müssen bezahlen für die Unfähigkeit unserer Politiker, das ist nicht richtig.

Kommentar: Ich schließe mich dem Gesagten an und unterstütze die Strafanzeige gegen deutsche Politiker wegen Vorbereitung eines Angriffskrieges.

Kommentar: Was würden die Deutschen Soldaten in Afghanistan denn verteidigen??? Zu meiner Bundeswehrzeit wurde mir immer gesagt, wir würden die BRD verteidigen, falls jemand an unseren Grenzen auftauchen sollte.

Kommentar: Wer Krieg macht, um Frieden zu bekommen, der verhindert ihn durch diese Aktion. Krieg und Frieden schließen einander aus. Wer kann also Krieg machen und behaupten, er tue es für den Frieden?

Kommentar: Eine alleinige Tatbeteiligung von bin Laden und Konsorten ist genauso wahr, wie einst die Legende des Einzelattentäters Lee Harvey Oswald auf JFK.

Kommentar: Ich kann mich dem Gesagten nur anschließen, möchte aber noch darauf Hinweisen, dass es die Regierungen und alle Beteiligten an diesem Krieg endlich unterlassen, den Menschen zu erklären, dass unser aller Gott auf der Seite derjenigen ist, die Gewalt anwenden.

Kommentar: Dumme Menschen gehören nicht an die Regierung!

Kommentar: Helft beim Amlebenbleiben, nicht beim Töten.

Kommentar: Die Bedrohung der Erde und des Deutschen Volkes liegt bestimmt nicht in Afghanistan, sondern im Gedankengut derer, welche uns auch schon den 2. Weltkrieg auferlegten, oder den Amerikanern deren Bürgerkrieg. Diese sollte man untersuchen!

Kommentar: Wenn Demokratie verteidigt wird, sollte man selbstverständlich an diesen Grundfesten festhalten. Also ein faires Verfahren, Erhebung einer Anklage vor einem unabhängigen Gericht, Nutzen der internationalen Verfahren zum Erreichen einer Auslieferung. Für die Bevölkerung offenlegen, welche Beweise es gibt. Was jetzt stattfindet, entbehrt jedem internationalem Recht und dient als Vorwand zur Untergrabung der Bürgerrechte im Inland.

Kommentar: Herr Bundeskanzler, was sind da für Mächte im Hintergrund am Werk? Es sieht so aus, als müssten Sie bei Herrn Bush lieb Kind machen. Rechtliche Grundlagen für einen Krieg gegen Afghanistan gibt es nämlich keine!!!

Kommentar: Den gekauften Marionetten Schröder, Fischer usw. muss endlich gezeigt werden, dass sie nicht machen können, was sie wollen.

Kommentar: Wo sind die Beweise? Schöner Bundeskanzler, der Schröder. Bushs Stiefelwecker. Gute Nacht!

Kommentar: Krieg oder Frieden beginnt in jedem Herzen/Kopf

Kommentar: Kein König ohne Untertan. Das ist kein Aufruf zur Rebellion, aber endlich aufzuhören, immer die Verantwortung bei anderen zu suchen. Auf dem geistigen Boden der gesamten Menschheit ist der jetzige Zustand entstanden. Hören wir endlich auf, andere zu verurteilen. Fangen wir an, selbstbewusst zu werden (wer sind wir, Marionetten oder göttliche Geschöpfe, die ihr Schicksal in die

Kein Krieg!

Stimmen aus der Bevölkerung

Ein Aufruf für den Frieden

von: www.daniels-kommentare.de

Hand nehmen können?) Ich bin auf gegen jede Form von Krieg. Nicht nur wenn es um deutsche Soldaten geht. Jeder Mensch ist gleich viel Wert. Wenn wir das endlich annehmen, hören wir auf, andere zu schädigen.

Kommentar: Es ist ja wohl inzwischen offensichtlich, dass unter dem Decknamen "NATO" hier ein neuer Weltkrieg durch Einbeziehung eigentlich unbeteiligter Staaten angezettelt werden soll. Leute, wollt Ihr das wirklich? Ich nicht....

Kommentar: Die USA waren schon immer erfindungsreich, wenn es um die Beschaffung von Gründen geht (siehe www.un glaublichkeiten.de). Die USA oder die deutschen Soldaten haben nichts zu suchen in Afghanistan. Selber unterdrücken sie Minderheiten im eigenen Land. Indianer werden noch immer von ihrem Grund und Boden vertrieben.

Kommentar: Ich wehre mich entschieden dagegen, dass wir aktiven Krieg führen! Keinen Krieg gegen den „vermeintlichen“ Verursacher des USA-Terrors, zu dem Bin-Laden auch letztendlich überhaupt nicht alleine fähig sein KANN!

Kommentar: Die Gesetze sind einzuhalten – für ALLE! Kohl muss seine „Ehrenwortempfänger“ nennen und Schröder kann nicht bei einem illegalen Angriffskrieg auf 7,5 Millionen Flüchtlinge mitmachen, welche im kommenden Winter bei bis zu 20 Grad minus ohne Dach über dem Kopf schon genug zu kämpfen haben – auch ohne Bombardement!

Kommentar: Schlimm finde ich die Haltung von Politikern, die vor noch nicht so langer Zeit Soldaten als „Mörder“ hingestellt haben, diese „Mörder“ jetzt aber in den Krieg schicken wollen.

Kommentar: Da all die kritische Informationen, die u.a. im Internet zur Verfügung stehen, nicht öffentlich angesprochen und diskutiert werden, muss wohl davon ausgegangen werden, dass es stimmt... Unsere Regierung und alle Parteien sind lediglich Marionetten eines „Zins-Adels“, Gesinnungsjustiz – Gesetze sind das Papier nicht wert, auf dem sie

stehen, Menschen werden wissentlich aus Macht- und Geldgier manipuliert und geschädigt, Kriege mit allem Elend sind lediglich strategische Entscheidungen im Finanzinteresse...

Kommentar: Die heutigen Politiker wollen die „Terroristen“ töten, einfach erschießen. anstatt sie rechtsstaatlich zu verurteilen. Das ist genau so ein Verbrechen, welches im Vorsatz bestraft werden muss, wie auch die begangenen Kriegsverbrechen. Machen diese Politiker ihren mörderischen Alleingang in der Form weiter müssen wir ihnen Einhalt gebieten (das steht sogar im Grundgesetz). Auch wenn es undemokratisch klingt, wir müssen notfalls „zu den Waffen“ greifen, um sie zu beseitigen, damit die Demokratie geschützt ist, denn rechtsstaatliche Mittel sind schon jetzt nicht mehr möglich. Bitte wacht nicht zu spät auf, wie schon einmal!

Kommentar: Die Kriegspropaganda ist erschreckend! Die Beweise gegen die Terroristen sind ..., ja wo sind die eigentlich? Aber der Krieg ist da. Die Ausweitung des Krieges auf andere Länder ist geplant. Die Gewinner der Anschläge sitzen weit außerhalb des Islams.

Kommentar: Alle Akteure – Schröder, Jahrgang 1944, und Fischer, Jahrgang 1948, und das von diesen hinter's Licht geführte jüngere Fußvolk – haben die Gnade der späten Geburt. Sie sind nicht qualifiziert, über Krieg zu entscheiden, weil sie ihn nicht kennen. Das historische Vermächtnis des Deutschen Grundgesetzes, verfasst von Überlebenden der Hölle von 1939 bis 1945, wonach von Deutschland nie wieder Krieg ausgehen darf, darf von diesen Schnöseln nicht angetastet werden. Geschieht es dennoch, werden die Verantwortlichen gebrandmarkt bleiben wie die Schergen Hitlers. Dem Holocaust-Denkmal muss schon heute ein Denkmal für die ermordeten Afghanen zur Seite gestellt werden – ermordet für die Interessen eines Heroin-Kartells. Diese Interessen sind die Werte, für die die Bundeswehr verheizt werden soll.

Kommentar: Ein Rechtsexperte sagte: Offenbar braucht man mehr Beweise, um einen Ladendieb zu verfolgen, als einen

Weltkrieg anzufangen. Wir stehen hier vor der bekannten US-Handschrift: ein fingiertes Verbrechen, von den USA über Strohmannen angezettelt, um Blutbäder ohne Ende anzurichten. Auch in Pearl Harbour waren US-Generäle Tage, wenn nicht Wochen vor dem Überfall gewarnt, ließen aber 3.000 US-Soldaten abschlachten, um einen Propaganda-Grund für den Eintritt in den II. Weltkrieg zu haben. Bei der Louisiana, Eintritt in den I. Weltkrieg, war es genau so. In den Indianerkriegen war es ebenso: immer wieder wollten die Indianer mit den Weißen in dem riesigen Land friedlich zusammen leben. Dann wurde ein Häuptling für einen blutigen Überfall auf eine weiße Farm gekauft – bis die Indianer fast ausgerottet waren. Den Rest besorgte der Alkohol – Feuerwasser. Heute überzieht das Bush/Blair-Drogenkartell die Welt mit Heroin und unsere Kinder mit Ritalin. Herrn Fischer sei gesagt: ohne eine gewisse Bildung darf man nicht Außenminister werden. Wenn er das alles aber weiß, muss er wegen gemeingefährlicher Unzurechnungsfähigkeit abgesetzt werden.

Kommentar: Friede und Freiheit zu fordern impliziert, dass sie nicht oder nicht im notwendigen Maße in unseren Gesellschaften vertreten sind. Doch das Volk kann fordern was es will. Ohne entsprechenden Nachdruck werden sich die Machthaber nicht bewegen. Bitte bedenken Sie, dass es nach der tiefsten Überzeugung der egomanischen Politiker für ihre Macht über andere keine Alternative gibt. Wie könnten sie dann der Idee verfallen, von ihrer Macht abzulassen, diese zu teilen oder kontrollieren zu lassen? Mit anderen Worten: wird sie ihnen nicht mit friedlichen Mitteln genommen, dann wird es keinen Frieden und auch keine Freiheit geben.

Kommentar: Ein Einsatz deutscher Soldaten in einem Angriffskrieg ist im Grundgesetz nicht vorgesehen. Darauf haben Sie einen Eid abgelegt.

Kommentar: Sie haben Augen und sehen nicht. Sie haben Ohren und hören nicht. Sie haben ein Gehirn und denken



Es geht weiter: die offizielle Version kippt Stück für Stück, es hagelt rote Karten und blaue Briefe für die Bundesregierung. Die deutlichste Schelte teilte diese Woche Thomas Osterkorn, Chefredakteur des Stern, im Editorial der Nr. 46 vom 08.11.2001 aus. Unter der Überschrift „Stoppt den Wahnsinn!“ forderte Osterkorn „das schmutzige und mörderische Abenteuer“ zu beenden. Er prangert die Politik der Amis an, vertane Chancen, fordert bin Laden an ein neutrales Land auszuliefern, um ihn dort vor Gericht zu stellen und lobt die PDS als einzige Partei, die sich bisher dem Wahnsinn entsagte. Mutige Worte. Ob er nächste Woche noch Chefredakteur sein wird?

Aber nicht nur Kritiken und Mahnungen zieren das derzeitige Meinungsfirmament, es kommen allmählich auch immer weitere Skandale und Hintergründe ans Licht. Auf der Seite www.bueso.de/seiten/aktuell/an.htm der BüSo, der Bürgerrechtsbewegung Solidarität wird diese Woche ein Interview mit dem deutschen Brigadegeneral a.D. Heinz Karst, einem der Väter der deutschen Bundeswehr, aus der Wochenzeitung „Neue Solidarität“ zusammengefasst. Karst, der in NATO-Militärkreisen Ansehen genießt, sagt im Interview, er sei dagegen, „dass deutsche Soldaten in ein Abenteuer in Afghanistan geschickt werden“ und zweifelt öffentlich die Täterschaft bin Ladens an. Wörtlich: „Mag sein, dass bin Laden verwickelt war, aber dass er die Zentralfigur bei der Planung und Durchführung einer solch komplizierten, großen Aktion gewesen sein sollte, will mir nicht einleuchten. Deshalb interessieren mich die Meinungen Mubaraks, der ein erfahrener Luftwaffenoffizier und Kampfflieger war. Er sagte, so etwas könne unmöglich von einem unerfahrenen Flugschüler, wie beispielsweise diesem Ägypter Atta, gemacht worden sein.“

Drittens betont Karst ganz deutlich, dass keine „noch so unangenehmen Fragen“ beiseite geschoben werden dürfen und auch die mögliche Beteiligung inneramerikanischer Kreise untersucht werden müsse.

Es lohnt sich, diese Seite der BüSo ganz zu lesen, da sie mit weiteren hoch

interessante Nachrichten aufwartet, die auch auf daniels-kommentare.de verlinkt sind.

Noch frecher war diese Woche übrigens die Times aus Moskau, die einen Bericht darüber brachte, wie der Bush-Clan (der Großvater des heutigen Präsidenten) zu seinem Vermögen gekommen war. Schlußsatz: Da kommt also das Vermögen der Bushs her: Aus dem Dritten Reich! Im Artikel geht es um mehr oder weniger halbseidene Bankgeschäfte mit den Nazis.

Und sogar Politiker wagen manch freches Wort, wie Karl Lamers, der in seiner Eigenschaft als außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU sagte, es gehe keineswegs nur um den Krieg gegen Afghanistan, sondern um „die Strategie gegen die gesamte nichtwestliche Welt“ (!) Niemand widersprach.

Die Versuche der Insiderkreise das Lügenstrickwerk aufrecht zu erhalten, nehmen derweil immer skurrilere Formen an. So wird in einem Bericht der „CeiberWeiber“ (Journalistinnen-Seite im Internet) sehr Aufschlussreiches über die Hintergründe zum kürzlichen „Interview mit bin Laden“ mit dem pakistanischen Medienmann Hamid Mir erwähnt. Jenes Interview, das die Welt schockierte, weil bin Laden darin angeblich den USA gedroht habe, mit atomaren und chemischen Waffen zurückzuschlagen. Seitdem wird in amerikanischen Medien tatsächlich diskutiert, ob bin Laden über Nuklearwaffen verfüge.

Seine Aussage habe nach einer anderen Übersetzung der englischen BBC aber lediglich gelautet: „Und sollten uns die USA auch mit chemischen oder atomaren Waffen angreifen, der Krieg wird weitergehen.“ Nichts vom Zurückschlagen mit denselben Waffen! Auch die amerikanische Webseite „Whatreallyhappened“ wundert sich über den Übersetzungsfehler und fragt, was damit bezweckt werden soll.

Noch interessanter ist jedoch, dass derselbe Mir, der bin Laden angeblich interviewt haben soll, in einem Interview mit der indischen „The Newspaper Today“ äußerte, er habe bin Laden

zuletzt vor drei Jahren getroffen, wie auch die Presseagentur Reuters bestätigte. Zudem habe, laut Mir, bin Laden nie zugegeben, hinter den Anschlägen vom 11. September zu stecken. Wie kommt also ein Interview zustande, bei dem der Interviewer behauptet, er habe gar nicht interviewt? Wahrscheinlich auf dieselbe Weise, wie auch die „Übersetzungsfehler“!

Zieht man in Betracht, dass amerikanische Insiderkreise der Öffentlichkeit möglicherweise zusammengeschnittene und falsch übersetzte „Interviews“ als Beweis präsentieren, wundert einen nurmehr wenig, dass der amerikanische CIA-Skandal-Aufdecker, Buchautor und Enthüllungsjournalist William Cooper vergangene Woche zufällig von einem Sheriff erschossen wurde. Es sollte ein Haftbefehl an ihm vollstreckt werden. Er sei geflohen, es gab eine Verfolgungsjagd in Hollywoodmanier, zuletzt sei er zu Fuß weg gerannt und habe dabei um sich geschossen. Da habe man zurückgeschossen und ihn dabei versehentlich tödlich getroffen, so der offizielle Polizeibericht. Nicht erwähnt wird dabei, dass William Cooper, wie es an anderer Stelle heißt, nur noch ein Bein hatte.

Doch es kommt noch besser: Am heutigen Mittwoch erscheint in Paris ein Buch von Jean-Charles Brisard und Guillaume Dasquié, zwei Autoren mit Geheimdienstverbindungen und Insiderwissen. In diesem Buch mit dem bezeichnenden Titel „Verbotene Wahrheit“ wird nachgewiesen, dass die Pläne für die Zukunft „Afghanistans nach den Taliban“ bereits im Frühjahr 2001 zwischen Vertretern der Taliban und der US-Regierung verhandelt wurden. Die Grundthese lautet, dass ein Handel mit dem Taliban-Regime bereits von der Regierung Clinton angestrebt worden sei, der von der Bush-Regierung mit Blick auf die Bodenschätze der Region weiter forciert worden wäre. Die Amerikaner hätten dem Buch zufolge schon zu Zeiten Clintons ein Szenario entwickelt, um Afghanistan vor einer Intervention von Seiten Pakistans, Russlands oder des Irans zu bewahren. Ziel war der Bau einer Ölpipeline, um die Vorkommen in Mittelasien mit den Weltmeeren zu verbind-



WTC/Krieg UPDATE

engl. to update = auf den neuesten Stand bringen

Blaue Briefe und rote Karte

den und damit für die kostengünstige kommerzielle Ausbeutung zu öffnen.

Auf das Taliban-Regime wurde Druck ausgeübt, dass sie sich an einer Völker-versammlung der afghanischen Stämme beteiligen und sich der wiederkehrenden Monarchie unterwerfen. Die diesbezüglichen Verhandlungen, so das Buch, fanden einen Höhe- und Schlusspunkt im Sommer 2001 in Berlin (siehe Bericht der BBC in Depesche 28, Seite 2 „USA planten Angriff auf Taliban bereits im Juli“). Dort sollen die USA bei einer von den Vereinten Nationen moderierten Verhandlungsrunde unter Beteiligung Russlands mit einer „Militäraktion“ gedroht haben, sollten die Taliban nicht einlenken und sich auf die vorgeschlagene Lösung einlassen. „Wenn die Taliban sich mit der Nord-Allianz einigen, legen wir ihnen einen goldenen Teppich aus. Lehnen sie dies ab, ist ein Bombenteppich die Alternative“, wird ein namentlich nicht genannter US-Diplomat zitiert.

Kein Wunder, dass unseren Politikern bei derartigen Enthüllungen die Luft allmählich dünn wird. Richtig gut Dampf gemacht hat z.B. in dieser Woche das Friedensforum Kassel. Von dort wurde eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Berlin gegen die verantwortlichen Politiker eingereicht (Entwurf siehe Kasten rechts). Der Text wurde als halbseitige Anzeige am Dienstag in der Frankfurter Rundschau als Anzeige veröffentlicht. Wer wissen möchte, ob diese Zeitungsanzeigenaktion ggf. wiederholt werden wird, bzw. ob weitere Spenden erforderlich sind, kann an rauschel@web.de mailen. Das Spendenkonto ist: Kasseler Forum f. d. Frieden e.V. Kt. Nr.: 065508 bei Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53).

Quellen / Internet-Seiten:

Moskauer Times: <http://www.themoscowtimes.com/stories/2001/11/02/107.html>

Bürgerrechtsbewegung Solidarität:

www.bueso.de/seiten/aktuell/an.htm

CeiberWeiber: bin Laden Interview echt?

www.ceiberweiber.at/wahl11/november.htm

William Cooper: www.williamcooper.com/

Friedensforum Kassel: <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/Welcome.html>

Friedensspirale: www.friedensspirale.de

Daniels Hintergrundseite:
www.daniels-kommentare.de

ANZEIGE WEGEN VORBEREITUNG EINES ANGRIFFKRIEGES AN DIE GENERALSTAATSANWALTSCHAFT BERLIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen wir Strafanzeige wegen des Verdachts auf Vorbereitung eines Angriffskrieges gegen Afghanistan nach §§ 80 StGB und aus weiteren rechtlichen Gründen. Der Verdacht richtet sich gegen Mitglieder der Bundesregierung, leitende Beamte des Bundeskanzleramtes und des Bundesverteidigungsministeriums sowie gegen Mitglieder des Bundestages, insbesondere des Verteidigungsausschusses.

Begründung: Wie die Medien berichten, will sich die Bundesregierung einem Krieg gegen Afghanistan anschließen, also gegen ein Land, das selbst weder Deutschland noch irgendein anderes Land angegriffen hat. Es liegt auch kein Mandat der UNO für diesen Krieg vor. Von der Nato wurde zwar der Verteidigungsfall ausgerufen. Die Nato wird als militärische Instanz jedoch nicht tätig. Im übrigen wird der Verteidigungsfall sowohl vom stellv. Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bundestag als auch vom Vorsitzenden des Bun-

deswehrverbandes bestritten. Die Begründung der bisher kriegsführenden Länder für ihren Krieg ist: Afghanistan liefere eine Person nicht an die USA aus, von der behauptet wird, dass sie dort ein Verbrechen begangen hat. Inzwischen wird offen gesagt, weitere Kriegsziele seien die Beseitigung einer bestimmten Regierung und einer bestimmten Staatsordnung. Informationen in den Medien deuten darauf hin, dass der Krieg auch zur Absicherung künftiger Ölgeschäfte geführt wird.

Damit von Deutschland nie wieder Angriffskriege geführt werden, sind 1949 zusammen mit dem Grundgesetz die §§ 80 StGB (Vorbereitung eines Angriffskrieges) und 81 (Aufstacheln zum Angriffskrieg) in Kraft gesetzt worden. Wir sind der Auffassung, dass die Regierung gegen Geist und Text dieser Bestimmungen verstößt, und fordern Sie auf, Anklage zu erheben. Im Fall der Verfahrenseröffnung bitten wir, die Nebenklage – besonders auch von Angehörigen von Afghanen in Deutschland – zuzulassen.

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, zunächst ein herzliches Dankeschön allen, die sich an der kurzfristigen Anzeigenaktion beteiligt haben. Die (Straf-) Anzeige ist inzwischen bei der Generalstaatsanwaltschaft in Berlin, die (Zeitung-)Anzeige erschien heute (Mittwoch, 14.11.) in der Frankfurter Rundschau (Seite 5). Es war beeindruckend, wie viele Menschen darauf so schnell reagiert haben. Die kritischen Einwände (z.B. bezüglich einiger Formulierungen) sind nach bestem Wissen berücksichtigt worden - auch dafür herzlichen Dank!

Friedensratschlag 1./2. Dez. 2001:

Viele warten schon lange darauf, endlich das Programm zum diesjährigen Friedensratschlag zu erhalten. Durch die Turbulenzen der letzten zwei Monate ging die Programmgestaltung nur stockend voran. Ich bitte das zu entschuldigen. Als Entschädigung für das lange Warten kann ich versprechen, dass das Programm aktualisiert ist und selbstverständlich auf die neuesten politischen Entwicklungen reagiert wird. Der Diskussionsbedarf nach dem 11. September und dem Afghanistankrieg und vor dem Wahljahr 2002 ist riesengroß. Unser Diskussionsangebot kommt also zur richtigen Zeit! In den nächsten Tagen wird das komplette Programm im Internet stehen: www.friedensratschlag.de Vorerst nur so viel: Beginn: Sa., 1. Dez., 11-12 Uhr (nach Möglichkeit schon ab

11 Uhr da sein, damit der Ansturm an Anmeldungen bewältigt wird). Ende: Sonntag, 2. Dez., 14 Uhr. Am Samstag werden **Plenarvorträge** gehalten zu folgenden Themen: • Der 11. September und die Folgen • Friedenspolitik im Schatten des Internationalen Terrorismus; • Afghanistan und die Folgen • Terror, Krieg, Völkerrecht und die Zukunft der Vereinten Nationen; • Genua und die Folgen • Von der Kritik der neoliberalen Globalisierung zum Kampf um eine andere Welt.

Arbeitsgruppen werden angeboten zu folgenden Problembereichen: • Afghanistan und Zentralasien: Interessen und Mächte • Der Nahe Osten: Wege aus der Gewalt • Europa: Friedensmacht oder Militärbündnis? • Atomwaffen, Raketenabwehr • Biologische und chemische Waffen • Militär und Biosphäre • Rüstungsexporte, Rüstungsproduktion und die Wirkung von Kleinwaffen • Kriegsursache „Globalisierung“? • Innere Sicherheit im Schatten des Terrorismus • Mit zivilen Mitteln gegen Terrorismus? Außerdem findet eine Podiumsdiskussion statt zwischen Vertretern der israelischen und der palästinensischen Friedensbewegung. Das **Programm** am Sonntag: • Plenarvortrag zu einem aktuellen Thema. Vier parallele Foren mit Podiumsteilnehmern aus verschiedenen Bereichen: a) Kirchen und Friedensbewegung b) Gewerkschaften und Friedensbewegung c) Politik und Friedensbewegung d) Friedenswissenschaft, Globalisierungskritik: Was ist das Neue nach dem

11. September? Daneben sollen zwei Kommissionen arbeiten zu • Friedens-Memorandum 2002 • Friedenspolitische Perspektiven 2002 In einem Abschlussplenum sollen zentrale Punkte des „Ratschlags“ noch einmal zusammengetragen und diskutiert werden. **Tagungsort:** Universität Gesamthochschule Kassel, Standort Wilhelmshöher Allee 73. **Anmeldung:** Die Ratschlagsteilnahme kostet 40 DM (20 DM ermäßigt für Schüler, Studierende, KDV, Rentner). Darin enthalten ist das Abendessen am Samstagabend! Bezahlt wird am Einlass! Ihr könntet euch jetzt schon anmelden! Per E-mail bitte an strutype@hrz.uni-kassel.de Teilt darin bitte eure komplette Anschrift mit und auch die Namen und Adressen der anderen Teilnehmer, die ihr evtl. gleich mitanmeldet. **Quartiere:** Teilt uns die Wünsche nach einem Privatquartier mit (ganz dringend!). Und gebt in dem Fall unbedingt auch eure Tel.Nr. an, damit ihr zurückgerufen werden könnt. Jugendherberge und Hotelübernachtungen bitte selbst buchen. Unsere (preiswerten) Empfehlungen: Jugendherberge: 0561-776455, 776933 Hotel Kö: 0561/71614 Hotel am Rathaus: 0561/97885-0 Hotel Alt-Wehlheiden: 0561/24268 City-Hotel: 0561/7281-0 IBS-Hotel (Heinrich-Hertz-Straße 3; empfehlenswert für Motorisierete) 0561/5894-0 Wir werden uns wie immer große Mühe geben, den Kongress zur Zufriedenheit aller zu organisieren. Und nun: Kommet zuhau!



Bei Beträgen über 100 DM werden steuerabzugsfähige Spendenbescheinigungen ausgestellt. Daher: Name und Adresse auf dem Überweisungsträger deutlich ausschreiben!

Eine ebenfalls sehr flotte Initiative ging diese Woche von der Frauenbewegung „Scheherazade“ aus. Hier der Text, den ich von den Damen erhielt:

Blauer Mahnbrief an den Kanzler – „Nicht in meinem Namen“

Liebe Freundinnen und Freunde, angesichts der Zuspitzung des Krieges in Afghanistan ruft die Frauenaktion Scheherazade in Berlin (Näheres unter www.sheherazade.org) zu einer eiligen Briefaktion an den Kanzler auf. Das Motto „Nicht in meinem Namen“ soll daran erinnern, dass Gewählte nicht fern des Wählerwillens agieren dürfen. Waschkörbe voller Post sollen der Bundesregierung deutlich machen, dass sie den Rückhalt in der Bevölkerung verliert, wenn sie weiterhin die US-amerikanische Kriegsführung unterstützt und sogar Bundeswehrsoldaten ins Aufmarschgebiet sendet. Selbstverständlich ist die Eilaktion Blauer Brief auch auf alle MinisterInnen und Bundestagsabgeordneten ausweitbar. Bitte senden Sie Briefe - keine Emails oder Faxe - oder nur zusätzlich (bundestanzler@bundestanzler.de, fax 030-4000-2357). Emails werden von politischen Institutionen inzwischen kaum mehr ernst genommen, weil sie so bequem abzuschicken sind. Bitte verwenden Sie außerdem, wenn möglich, blaue Briefumschläge, zum Beispiel umfunktionierte Postbankkuverts, denn blaue Briefe werden traditionell als Mahnbriefe verstanden. Nebenstehend (in den Kästen) zwei Musterbriefe, die Sie übernehmen oder frei verändern können. Uns ist jedoch daran gelegen, dass das Motto „Nicht in meinem Namen“ erhalten bleibt. Damit die Aktion vom Schneeball zur Lawine wird, bitten wir Sie gleichzeitig, diese Botschaft so schnell und so weit wie möglich zu verbreiten, an FreundInnen, Bekannte und KollegInnen, aber auch an Organisationen und Institutionen, zu denen Sie Kontakt haben. Freundliche Grüße Frauenaktion Scheherazade

Und die Stuttgarter Friedensinitiative meldet: Am DO wird der Bundestag über den Einsatz der Bundeswehr im sog. „Krieg gegen den Terror“ beschließen. Protest zeigt Wirkung. Die Nerven des Kriegskanzlers liegen blank. Widerstand aus immer größeren Kreisen der Bevölkerung wird sichtbar. Die Anzahl der Kriegsdienstverweigerer steigt sprunghaft, darunter auch aktive Soldaten. Auch Abgeordnete aus den Regierungsparteien stellen sich zunehmend gegen den Wahnsinnskrieg, in den wir hineingezogen werden sollen. Unsere Forderung daher: „Kein Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und anderswo!“

Am Samstag, dem 8. Dezember findet eine landesweite Demo in Calw statt, dem Sitz des „Kommandos Spezialkräfte“ der Bundeswehr, das jetzt auch in Afghanistan eingesetzt werden soll.

Hans Tolzin und seine Freunde von der Stuttgarter Friedensgruppe organisieren die nächste Friedens-Spirale in Stuttgart am SO, 25. Nov., um 11:55 Uhr auf dem Stuttgarter Marktplatz. Näheres hierzu auch unter der Webadresse: www.friedens-spirale.de.

Bei Fragen bitte Hans e-mailen: hans@tolzin.de

MUSTERBRIEF

Name, Straße, Ort, Datum (Absender)

An Herrn Bundeskanzler
Gerhard Schröder, Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str.1, 10557 Berlin

Betr: Nicht in meinem Namen!

Sehr geehrter Herr Schröder, Sie unterstützen die Fortsetzung und Ausweitung des Krieges in Afghanistan und wollen sogar deutsche Spezialtruppen ins Aufmarschgebiet schicken. Hiermit möchte ich klarstellen: Damit handeln Sie nicht in meinem Namen. Als Teil des Volkssouveräns, der den Bundestag und damit auch Sie gewählt hat, entziehe ich Ihnen meine Stimme und das Mandat, in meinem Sinne zu sprechen.

Sie bekommen meine Stimme erst wieder, wenn Sie sich nachdrücklich und erkennbar für politische Lösungen einsetzen. Eine FEUERPAUSE WÄHREND DES FASTENMONATS RAMADAN, für die sich unter anderem der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche und der ehemalige CDU-Politiker und Afghanistan-Kenner Jürgen Todenhöfer einsetzen, könnte der Beginn einer solchen Lösung sein. Todenhöfer schlägt in seinem Artikel „Die afghanische Falle“ (FAZ vom 29.10.01) die Anbietung eines Marshallplans für die gesamte Region vor, wenn Bin Ladin ausgeliefert und eine neue afghanische Koalitionsregierung gebildet wird; bei Nichterfüllung der Bedingungen müssten die Amerikaner helfen, eine Südfront der paschtunischen Stämme aufzubauen. Andere Lösungen sind ebenso denkbar. Außerdem ist eine Bombenpause die einzige Möglichkeit, Millionen von Hungernden, vor allem Frauen und Kinder, mit Lebensmitteltransporten zu versorgen. Mit freundlichen Grüßen

MUSTERBRIEF

Betr: Nicht in meinem Namen!

Sehr geehrter Herr Schröder, Sie unterstützen den Krieg der USA in Afghanistan und wollen sogar Bundeswehrsoldaten ins Aufmarschgebiet schicken. Hiermit möchte ich klarstellen: Damit handeln Sie nicht in meinem Namen. Als Teil des Volkssouveräns, der den Bundestag und damit auch Sie gewählt hat, entziehe ich Ihnen meine Stimme und das Mandat, in meinem Sinne zu sprechen.

Ich weiß, dass ich mit dieser Haltung nicht alleine bin. Millionen von Einwohnern und Einwohnerinnen dieses Landes verbitten es sich, dass in ihrem Namen Unschuldige getötet werden. Sie als Bundeskanzler haben kein Recht zu behaupten, dass „Deutschland“ und „die deutsche Bevölkerung“ hinter dieser Kriegsführung stünde.

Die Angriffe der USA stärken das Taliban-Regime, statt es zu schwächen, führen ihm täglich neue islamistische Kämpfer zu und destabilisieren die gesamte Region. Statt der versprochenen „präzisen“ Schläge gegen Al-Kaida-Stellungen werden Streubomben geworfen, Flächenbombardements durch B-52-Flugzeuge vorgenommen und Städte bombardiert. Nach Schätzung des früheren afghanischen Königs sind eine Million Menschen vom Kälte- und Hungertod bedroht, die Mehrheit davon Frauen und Kinder, also jene, die seit jeher am meisten unter den Taliban gelitten haben.

Ich spreche Ihnen das Recht ab, einen Krieg zu unterstützen, dessen Ziele weder politisch noch militärisch feststehen, der unmoralisch, schmutzig und brandgefährlich ist. Sie selbst haben versprochen, Sie würden „keine Abenteuer“ unterstützen, also halten Sie Ihr Wort! Mit freundlichen Grüßen